



Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Partner des Schulsports

Heft 1/2012
42. Jahrgang

www.dslvbw.de

DSLVinfo

die Themen...

- ◆ Der neue DSLV Ausweis
- ◆ Schulsportkongress 2012
- ◆ Eine Lanze für den Schulsport
- ◆ DSLV Forum MädchenSport 2012



AUS DEM INHALT

■ Ehrung verdienter Vorsitzender	3
■ Eine Lanze für den Schulsport	4
■ Jahreshauptversammlung 2012	7
■ Geburtstagsläger	8
■ Schulsportkongress 2012	8
■ Neues aus der Geschäftsstelle	9
■ Programm Schulsportkongress 2012	10
■ DSLV im Gespräch	12
■ Literaturhinweis	13
■ Tiefschneefahren in Kanada	14
■ DSLV Forum Mädchensport 2012	16
■ Aus den Bezirken	17
■ Lob des Sportunterrichts	18
■ Der neue DSLV Ausweis	19



Heinz Frommel

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerverband e.V. (DSLV),
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Internet: <http://www.dslnbw.de>

Erster Vorsitzender

Heinz Frommel, Tel.: 07135-15 066, Fax: -15 866
E-mail: h.frommel@dslnbw.de und

Geschäftsstelle

Ringelbachstr. 96/1, 72762 Reutlingen
Di. 16.00-18.00 Uhr, Do. 14.00-16.00 Uhr.
Tel. 07121-2 055 641, Fax 07121-6 95 84 75
E-Mail: geschaeftsstelle@dslnbw.de

Redaktion

Geschäftsstelle, Ringelbachstr. 96/1, 72762 Reutlingen

Layout

die SATZINSEL, www.die-satzinsel.de

Auflage:

2.000

Druck:

Deile Druck Tübingen

Die DSLV-INFO erscheint zweimal im Jahr; ihr Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird sie allen Fraktionen des Landtags und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport von Baden-Württemberg zugestellt, dem Landessportverband und den Landessportbünden, der Sportjugend, der Sportärzteschaft, dem Landeselternbeirat, dem Landesschulbeirat, dem Landeschülerbeirat und vielen anderen Institutionen, auch außerhalb der Landesgrenzen, z.B. den DSLV-Landes- und Fachverbänden, den Universitäten, der Kultusministerkonferenz, dem Deutschen Olympischen Sportbund etc.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des DSLV wieder.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der DSLV-INFO:

3. Dezember 2012

Im Editorial zu unserer letzten INFO wurde die Frage nach möglichen Umgestaltungen in der Schulsportlandschaft aufgeworfen. Und es kam fast wie erwartet, denn bisher hat sich spürbar noch nichts verändert. Dabei waren die Vorzeichen durch den Koalitionsvertrag (tägliche Sportstunde in der Grundschule u.a.) recht vielversprechend. Wir müssen einfach auf das übernächste Schuljahr warten.

Nachdem der Gesprächstermin mit Ministerin Wermitski-Leitheuer kurzfristig abgesagt worden war und der DSLV auf Anfrage beim Landesinstitut für Schulentwicklung offiziell nicht in die Entwicklung der neuen Bildungspläne eingebunden wurde/werden konnte, waren unsere Hoffnungen auf ein Mitwirken an neuen Schulsportkonzepten schnell zerstört. Inzwischen war allerdings aus dem Landesinstitut für Schulsport (LIS) zu vernehmen, dass inhaltlich keine großen Veränderungen zu erwarten seien und dem DSLV durchaus die Möglichkeit zur Darstellung seiner Sichtweise möglich ist.

Positiv stimmt uns das Strategiepapier der SPD (SchulSportBewegung), über das wir unmittelbar vor der Sommerpause mit dem Fraktionsvorsitzenden und den sportpolitisch Verantwortlichen der SPD-Landtagsfraktion sprechen konnten. Nähere Ausführungen dazu finden Sie auf S. 12 dieser INFO. Wir hoffen weiterhin, dass einige unserer Positionen Eingang in die neuen Bildungspläne und in den Organisationserlass finden.

Auf äußerst positive Resonanz stieß das Symposium „Weggefährten“ zum Thema Doping, das wir im Januar zu Ehren unseres ehemaligen Bundesvorsitzenden Hansjörg Kofink in Bad Teinach durchführten, sowie die festliche Feier zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes für unseren langjährigen Landesvorsitzenden Dr. Wolfgang Sigloch. Die entsprechende Würdigung in der regionalen Presse haben wir für Sie noch einmal auf Seite 3 abgedruckt.

Noch größer, noch attraktiver, noch aktueller... soll der 12. Schulsportkongress am 12. Oktober in Ludwigsburg werden. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Workshops, zur Programmgestaltung und zur Anmeldung finden sich im Innenteil dieser INFO, wie auch die Ankündigung unserer zweiten überregionalen Fortbildungsveranstaltung dieses Jahres, dem Forum Mädchensport am 22. und 23. November auf der Landessportschule in Albstadt.

Zur Erhöhung unserer Medienwirksamkeit haben wir einen Video-Trailer erstellen lassen. Dieses äußerst attraktive Filmchen zeigt, wie guter Schulsport aussieht. Schauen Sie einfach mal auf die Verlinkung auf unserer Homepage (www.dslnbw.de), erfreuen Sie sich an den farbenfrohen und dynamischen Bildern und weisen Sie im Kollegenkreis auf unseren Verband hin.

Mit den besten Wünschen für erholsame Ferientage und einen gesunden Wiedereinstieg ins kommende Schuljahr verbleibe ich

Ihr
Heinz Frommel



Heinz Frommel

Vorsitzender des DSLV-Landesverbands



VERDIENTE VORSITZENDE WERDEN GEEHRT

Bundesverdienstkreuz für Sigloch

Der DSLV BW Ehrenvorsitzende erfährt eine besondere Ehrung - das Bundesverdienstkreuz!

„Ein Staat lebt vom Engagement seiner Bürger“, betonte Regierungspräsident Hermann Strampfer bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Band an Wolfgang Sigloch (Mössingen). Bei der Feier mit 70 geladenen Gästen in Bad Teinach (Schwarzwald) würdigte Strampfer Siglochs Leistungen als Lehrer im Mössinger Quenstedt Gymnasium und langjähriger Präsident des Deutschen Sportlehrer-Verbands in Baden Württemberg (DSLV) sowie im freien Sport. „Sie waren eine tragende Säule und haben viele Ideen

eingebracht und Projekte umgesetzt“, lobte der Regierungspräsident. „Der Sport braucht gute Rahmenbedingungen, und diese haben Sie immer wieder versucht herzustellen“, anerkannte Mössingens OB Michael Bulander Siglochs Rolle im Steinlachtal. „Viel Aktionen in und um das Quenstedt-Gymnasium gehen auf Siglochs Initiative zurück“, ergänzte Gudrun Röderer, Schulleiterin im Quenstedt-Gymnasium. „Das Bundesverdienstkreuz ist die konsequente Auszeichnung für Siglochs Lebenswerk“, würdigte Udo Hanke, DSLV-Präsident den Geehrten.

Ewald Walker



HANSJÖRG KOFINK

Kämpfer für den sauberen Sport

Der Deutsche Sportlehrer-Verband (DSLV) veranstaltete zum 75. Geburtstag des ehemaligen Kugelstoß-Bundestrainers und DSLV-Präsidenten Hansjörg Kofink (Rottenburg) ein Forum („Weggefährten“)



im Schwarzwald-Kurort Bad Teinach mit prominenten Gästen. Brigitte Berendonk, die Professoren Werner Franke, Ines Geipel und Gerhard Treutlein sowie weitere Leichtathletik-Experten würdigten Kofinks Leistungen für den (Schulsport)Sport und seinen unermüdlichen Anti-Doping-Kampf.

„Kofink ist ein zutiefst humaner Mensch“, charakterisiert der Heidelberger Doping-Experte Werner Franke den Jubilar und hob dessen Botschaften („Man virilisiert keine Frauen mit Doping“)

hervor. Dessen Ehefrau Brigitte Berendonk, die Anfang der siebziger Jahre als Diskuswerferin Kofinks DLV-Kader angehörte, sprach von einem „Blick zurück im Zorn“. Der DLV hatte 1972 bei den Olympischen Spielen in München als einzige Disziplin das Kugelstoßen der Frauen nicht besetzt, obwohl drei Athletinnen, darunter auch Sigrun Kofink, die Olympianorm erfüllt hatten.

„Brandbrief“ gegen Doping

In einem „Brandbrief“ an DLV und NOK prangerte Hansjörg Kofink das Anabolikadoping im Osten als Ursache der großen Leistungsunterschiede an und trat daraufhin als Bundestrainer zurück. „Kofink ist bis heute ein Kämpfer für den sauberen Sport und Mahner gegen Doping“, sagte Gerhard Treutlein über seinen Weggefährten.

Vorbild als Mensch

„Dank Hansjörg Kofink ist Baden-Württemberg ein Ort des Widerstands gegen Doping geworden“, hob die ehemalige DDR-Sprinterin Ines Geipel (Berlin), die sich wegen Steroid-Dopings aus den Rekordlisten des DLV hat streichen lassen, hervor und betonte ihre tiefe innere Verbundenheit mit dem Schwarzwaben.

Kofinks Einsatz für einen sauberen Sport wäre nicht denkbar ohne sein pädagogisches Wirken. Über 30 Jahre hat er als Präsident im Deutschen

Sportlehrerverband die Geschicke des Schulsports in der Bundesrepublik und auf europäischer Ebene gelenkt. Ewald Walker (Pliezhausen), Weggefährte Kofinks über vier Jahrzehnte im schulischen und journalistischen Bereich, betonte Kofinks pädagogische Fähigkeiten. „Mit seiner Gerechtigkeit, Verlässlichkeit und seinen menschlichen Prinzipien ist Hansjörg Kofink zum Vorbild geworden“, sagte Walker.

Armin Erlich, langjähriger Handball-Bundestrainer bei den Männern und Frauen, hat Kofink als besonderen Kollegen in der Lehrerbildung erlebt. „Er ist für mich die Verkörperung von Fachkompetenz und Leidenschaft für das Berufsbild des Trainers und Sportlehrers, der sich bewusst mit den Gefahren des Leistungssports auseinandergesetzt hat“, sagt der frühere Bundesliga-Spieler bei Frisch Auf Göppingen und TuS Hofweier.

Ewald Walker



SCHULSPORT BRINGT'S WIRKLICH!

"Eine Lanze für den Schulsport"



Im Herbst 2011 stellte der Deutsche Sportlehrerverband in Baden-Württemberg (DSLV BW) eine Argumentationshilfe für den Schulsport vor. Diese Handreichung war insbesondere zur Unterstützung für Sportkolleginnen und -kollegen gedacht bei ihren Bemühungen, die überaus große Bedeutung des Schulsports im Fächerkanon der Schulen zu thematisieren und zu begründen.

Mit nachfolgenden Ausführungen soll in einer Zeit drastischer Schulreformen – Stichworte: Ganztagesschule, Gemeinschaftsschule, Rückgang der Schülerzahlen – und in Hinsicht auf die anstehende Erstellung neuer Bildungspläne allen an der Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen Beteiligten eine umfangreichere Diskussionsgrundlage angeboten werden, um bei der Auseinandersetzung mit diesen neuen Aufgaben und ihrer Bewältigung argumentativ gewappnet zu sein und – bildlich gesprochen – eine Lanze für den guten Schulsport zu brechen. Letztendlich kann die

Qualitätsentwicklung an den Schulen nicht mehr ohne eine intensive Auseinandersetzung mit dem Schulsport stattfinden.

Der Sportunterricht als einziges Bewegungsfach im Fächerkanon der Schulen wird mit der Ausbreitung von Ganztages- und Gemeinschaftsschulen weiter an Bedeutung gewinnen (müssen). Im Sinne der Rhythmisierung des Unterrichts muss die tägliche Sportstunde schnellstmöglich Eingang in den Schulalltag finden, denn dieses Fach fördert geradezu idealtypisch die ganzheitliche Bildung und Erziehung mit „Kopf und Seele, Herz und Hand“. Sport verkörpert damit als Schulfach eine entscheidende Schlüsselrolle. Sport in der Schule ist lebenswichtig – und nicht von ungefähr steht der Sportunterricht in der Beliebtheitsskala der Schulfächer bei Schülerinnen und Schülern ganz oben.

Zahlreiche aktuelle Veröffentlichungen, auf die in diesem Papier an den jeweils relevanten Passagen hingewiesen wird, beleuchten die einzigartigen Möglichkeiten, die der Sportunterricht für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bietet.

Das wohl am häufigsten und zumeist als erstes genannte Argument für die Bedeutung des (Schul-)Sports ist die Förderung und Erhaltung der Gesundheit. Dies erscheint auf den ersten Blick durchaus logisch. Allerdings wird diese Behauptung immer wieder dadurch relativiert, dass mit dem alltäglich praktizierten Schulsport nur geringe trainings- und in der Folge auch gesundheitswirksame Effekte erreicht werden können. Ein zwei- oder dreistündiger Sportunterricht pro Woche, unterbrochen durch häufigen Unterrichtsausfall, lässt nur minimale Effekte zu – wenn überhaupt. Aus Sicht der Wissenschaft brauchen Kinder in der Primarstufe die tägliche, qualitativ anspruchsvolle Bewegungszeit und in den weiterführenden Schulen mindestens drei Sportstunden pro Woche.

Eine Tatsache muss auch der von seinem Fach überzeugteste Sportlehrer neidlos anerkennen: Gegen die zunehmende Adipositas unter der heranwachsenden Generation hat auch der Schulsport keine wirkliche Chance. Selbst gesundheitspolitische Maßnahmen gegen diesen

Trend sind zum Scheitern verdammt, es sei denn, dass durch die intensive Zusammenarbeit von Ärzten und den betroffenen Familien langfristig eine Abhilfe geschaffen wird. Dazu kann der Schulsport zweifelsohne als flankierende Maßnahme eingesetzt werden.

Abschließend sei noch der ganz aktuelle Tipp erlaubt: „Weniger fernsehen! Die Reduktion der Fernsehzeit führt zu einem ähnlichen Gewichtsverlust wie eine strenge Diät.“

Ein weiteres stichhaltiges Argument für regelmäßigen, zielorientierten Sportunterricht in der Grundschule ist die Erkenntnis, dass die Altersspanne von 6 - 12 Jahren als „goldenes Zeitalter für eine Koordinationsschulung“ anzusehen ist; alle späteren diesbezüglichen Maßnahmen verlieren deutlich an Effizienz. Wie sehen die beteiligten Heranwachsenden selbst diesen Sachverhalt? Das Thema „Gesundheit“ interessiert Schüler und Jugendliche eher marginal, wenn überhaupt. Für sie ist „Gesundheit“ kein wesentliches Motiv Sport zu treiben. Sie sind nach ihrer Selbsteinschätzung



einfach gesund. Ergo gilt es über den viel attraktiveren Begriff der körperlich-geistigen Fitness an die jungen Menschen heranzukommen und sie auf diese Weise von der Bedeutung und positiven Wirkung körperlicher Aktivität zu überzeugen. Diverse Studien belegen einen direkten Zusammenhang zwischen Fitness und körperlicher Aktivität, insbesondere in Form von aerober Ausdauerbelastung. Die Konsequenz muss demzufolge klar sein: Regelmäßiger, am besten täglicher Sportunterricht nicht unter einer minimalen Belastungszeit für das Herz-Kreislauf-System!



In diesem Kontext soll ein weiteres schlagkräftiges Argument für die Bedeutung des Schulsports ausgeführt werden, das die Verfasser des aktuell gültigen Bildungsplanes mit oberster Priorität versehen haben: Die Erziehung zum Sport als Hinführung zu lebenslangem Sporttreiben mit dem Ziel, die verschiedenen Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten von Bewegung, Spiel und Sport zu gewährleisten. Damit intendiert ist auch der Erwerb und Erhalt einer guten körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, dies insbesondere, als sie aufgrund der demographischen Veränderungen einen entscheidenden Beitrag zur Erfüllung eines gesamtgesellschaftlichen Auftrages dient, nämlich den Eintritt in ein späteres Rentenalter geistig fit und möglichst frei von körperlichen Gebrechen zu erleben.

Ein Zusammenhang zwischen einem gesunden Verstand und einem gesunden Körper ist unbestritten. Insbesondere im Bereich der exekutiven Funktionen (Selbstregulation, Handlungssteuerung unter den Bedingungen der Umwelt, Impulskontrolle,...) ist diese eindeutige Verbindung inzwischen nicht mehr von der Hand zu weisen. Durch körperlich-kognitives Training, wie es beispielsweise in den Mannschaftssportarten praktiziert wird, werden diese Funktionen nachdrücklich verbessert. Beispielhaft verdeutlicht Kubesch dies anhand der Selbstkontrolle, die sich auf die gesamte Lebensführung auswirkt. Wer schon früh die Fähigkeit zur Selbstdisziplin einübt, zeigt in der Schule ebenso gute Leistungen wie diejenigen mit einem hohen Intelligenzquotienten. „Das Gehirn von sportlich fiten Menschen arbeite effizienter ... mildere Angstzustände und fördere bessere Gedächtnisleistungen.“ Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass sich der Schulsport positiv auf andere Handlungsfelder auswirkt.



In keinem anderen Fach wird der faire Umgang miteinander und das Einhalten von Regeln so intensiv eingeübt und praktiziert wie im Sportunterricht. In diesem Kontext sei auf eine Schweizer Schulsportstudie hingewiesen, die belegt, dass Sport nicht per se den Charakter eines Menschen formt oder den kameradschaftlichen, fairen und toleranten

ihnen zu vertrauen. Und auch hier spielt die Reflexion über die sozialen Kompetenzen eine wichtige Rolle.

Fußballeuropameisterschaft in der Ukraine und in Polen, Olympische Spiele in London, nationale, selbst regionale Meisterschaften – sportliche Ereignisse faszinieren die Massen.



Umgang mit dem Gegner bewirkt, sondern "dass nur bestimmte Sportarten auch bestimmte Persönlichkeitseigenschaften fördern." Insbesondere bei Mannschaftssportarten lassen sich die sozialen Kompetenzen der Schüler besonders gut beobachten. Dabei genügt es allerdings nicht, die Kinder einfach spielen zu lassen. Entscheidend sind vielmehr die häufige Reflexion und die kritische Betrachtung des eigenen Handelns. Dies kann nur durch die Intervention seitens qualitativ gut ausgebildeter Sportfachkräfte geschehen, die sich dieses Zusammenhangs bewusst sind und die entsprechende Handlungskompetenz besitzen. So leistet der Schulsport seinen Beitrag zur Werte-, Moral- und Sozialerziehung.

Dies bedeutet gewiss nicht, dass der Schulsport nur auf die Ballsportarten reduziert werden darf. Klettern, Turnen, Akrobistik sind Sportarten, in denen die Schule lernen ihre Ängste und ihren Mut einzuschätzen und gleichzeitig Hilfestellung durch Mitschüler zuzulassen und

Junge Menschen bewundern und begeistern sich gerne an ihren sportlichen Idolen. Auch in diesem Kontext zeigt sich eine große Chance für den Schulsport, die Zusammenhänge zwischen hoher Leistungsbereitschaft, Trainingsfleiß, Zielorientierung, Einsatzwillen und sportlichem Erfolg zu verdeutlichen. Warum bewegen sich die sportlichen Vorbilder unserer Kinder und Jugendlichen auf einem solch hohen Niveau? Weil sie, von Fachleuten entsprechend gefördert, intensiv und kontinuierlich dafür gearbeitet haben. Die Zeiten einer "Null-Bock-Mentalität" gehören längst der Vergangenheit an und so sind die Indizien von König aufschlussreich, dass nämlich durch sportliches Training die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen wie Selbsteinschätzung, Selbstständigkeit, Eigeninitiative u.a. ganz wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung eines Individuums beiträgt, um unter gesamtgesellschaftlichen und ökonomischen Bedingungen – Stichworte: Ausbildungsfähigkeit, Studierfähigkeit – erfolgreich zu bestehen. Kurz gefasst: Der

Schulsport beeinflusst in besonderer Weise die Leistungsfähigkeit in anderen Fächern, seine Ergebnisse lassen sich nahtlos auf viele andere Lebensbereiche transferieren.

in diesem Kontext dringender Handlungsbedarf seitens der Schulverwaltung besteht, was die Ausbildung und Unterstützung der Lehrkräfte anbelangt.

bringen ist. Gute Sportpädagogen „haben eine Schlüsselkraft für die Entwicklung der Kinder.... Man darf nicht meinen, dass jeder x-Beliebige Sport unterrichten kann.“



Das Schlagwort Inklusion hat in jüngster Zeit für Aufsehen und eine gewisse Unsicherheit in den Kollegien gesorgt. Zweifel bestehen hauptsächlich bezüglich ihrer praktisch-inhaltlichen Umsetzung. Wenn man jedoch die inklusive Pädagogik auf ihre Kernbereiche wie individuelle, (möglichst) passgenaue Förderung aller Schülerinnen und Schüler und Förderung deren Kompetenzen zur Selbststeuerung herunterbricht und Heterogenität als den Normalfall betrachtet, lassen sich etwaige Bedenken sehr schnell ausräumen. Hat hier das Fach Schulsport nicht schon lange eine Vorreiterrolle besetzt? Wurde im Schulsport nicht schon immer auf die Schwächen der „Anderen“, d.h. Kinder mit unterschiedlichsten körperlichen Voraussetzungen, mit koordinativen Schwächen oder Verhaltensauffälligkeiten eingegangen? Hat nicht der Schulsport überdies auf vielfältige Weise zur sozialen Integration und zum Abbau von Vorurteilen und Aggressionen beigetragen? Hier wird – und muss – der Schulsport auch weiterhin seine einmaligen Voraussetzungen zur Verwirklichung der Chancengleichheit nutzen, wobei einschränkend zu konstatieren ist, dass

Welches Schulfach bietet so kompakt diese Vielschichtigkeit zur Persönlichkeitsbildung? Nur der Schulsport schult gleichzeitig soziale, personale und fachliche Kompetenzen und kann bei der überwiegenden Mehrzahl der Schüler ein ganzheitlich positives Selbstbild vermitteln – und somit zur Steigerung des körperlichen und psychischen Wohlbefindens beitragen.

Warum wird der Schulsport trotz all dieser Erkenntnisse häufig noch immer so stiefmütterlich behandelt? Sind es die langsam mahlenden Mühlen der Bildungspolitik? Sind es überkommene Vorstellungen von Schulsport? Liegt es an der mangelnden Qualität der Lehrkräfte? Wer noch immer glaubt, den Schulsport kürzen oder gar streichen zu müssen, hat nicht begriffen, dass Sportunterricht Bildung auf höchstem Niveau ist. Wenn dieses Fach nicht bereits bestünde, müsste es schnellstens erfunden werden. Und all diese Konzepte lassen sich nur mit einer gut ausgebildeten Sportlehrerschaft verwirklichen, die sowohl in der Praxis als auch in der Theorie immer wieder auf den aktuellen Stand der Wissenschaft zu

Bitte unterstützen auch Sie aufgrund der überzeugenden Argumente den DSLV bei seinen Forderungen nach der täglichen Sportstunde im Grundschulbereich, nach der durchgängig(!) dritten Sportstunde im Sekundarbereich aller Schularten und nach einer professionellen, wissenschaftlichen Aus- und Fortbildung der Sportlehrkräfte.

*Heinz Frommel
DSLV BW
Juni 2012*



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2012

Führungsriege des DSLV wiedergewählt

Bei der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung des Deutschen Sportlehrerverbands am 17. Februar in Karlsruhe wurde sowohl der 1. Vorsitzende Heinz Frommel als auch seine Stellvertreterin Bettina Raschig für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Sämtliche Fachreferenten wurden in ihren Ämtern bestätigt und so geht das DSLV-Team gestärkt in die nächste Legislaturperiode.



Heinz Frommel eröffnet die JHV 2012 vor einem vollen Plenum.

In seinem Jahresbericht ging der Vorsitzende auf eine Vielzahl von Aktivitäten ein, wobei neben den beiden Highlights Schulsportkongress und Forum Albstadt vor allem die Zahl von über 100 regionalen Fortbildungsveranstaltungen großen Eindruck hinterließ. Dies zeigt einmal mehr, welch großer Handlungsbedarf im Bereich Fortbildung bei den Kollegen und Kolleginnen an den Schulen besteht.

Auch die zahlreichen Gespräche mit den schulsportpolitischen Amtsträgern, sei es innerhalb der Parteien, im Ministerium oder beim Freien Sport, geben einen überzeugenden Eindruck vom Einsatz der DSLV-Verantwortlichen, wenn es um die Belange des Schulsports geht. Immer wieder gilt es darauf hinzuweisen, dass unser Fach neben seinem Alleinstellungsmerkmal Bewegung sämtliche Kompetenzfelder des neuen Bildungsplanes geradezu idealtypisch abdeckt. Stellt sich einmal mehr die Frage, warum es häufig so stiefmütterlich behandelt wird?

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen entwickelt sich nach den Aussagen des Vorsitzenden ambivalent. Einer weiterhin erfreulichen Zahl von Neumitgliedern steht eine wachsende Zahl von Abmeldungen und Todesfällen gegenüber; außerdem drückt die Bereinigung der Mitgliederdatei von Zahlungssäumigen und Rückläufern den aktuellen Mitgliederstand. Dennoch kann der Landesverband seinen Finanzhaushalt nach wie vor gelassen angehen. Dies bestätigte sich auch in den Ausführungen der Bezirksvorsitzenden und Ressortleiter.

Im Rahmen der Versammlung wurden Tilo Schnekenburger und Helmut Schmid für 30jährige sowie Nikolaus Popow für 40jährige treue Mitgliedschaft mit einer Urkunde und einem Weinpräsent geehrt. Heinz Frommel bedankte sich mit einem Blumengebinde bei Dr. Gudula Werb aus Südbaden für ihren jahrzehntelangen, zuverlässigen und unendgeldlichen Einsatz als Fortbildnerin für die Kolleginnen.



Die Jubilare 2012 zusammen mit Heinz Frommel.

Eine schöne Tradition im Rahmen der JHV ist Verleihung des DSLV-Förderpreises für die erfolgreiche Planung und Durchführung eigenständigen Unterrichts in der Ausbildungsphase des Referendariats. Bereits seit 1994 liegt das Auswahlverfahren in den bewährten Händen von Ute Kern, der dickes Lob für ihren Einsatz gezollt wurde. 1. Preisträgerin wurde Jasmin Polzer, die Auszüge aus ihrer Arbeit zur selbstständigen Trainingsgestaltung im Step-Aerobic vortrug. Die weiteren Plätze belegten Anne Dörringer und Yvonne Scholles. Zur Verleihung des Ehrenpreises der Deutschen Olympischen Gesellschaft ließ es sich der Präsident der DOG Harald Denecken nicht

nehmen, persönlich zur Versammlung zu sprechen und mit launigen Worten den Sonderpreis zu überreichen.



Die Gewinnerin des 1. Förderpreises Jasmin Polzer (Mitte) mit Ute Kern, die den DSLV Förderpreis seit Jahren organisiert und betreut.



Die DOG (Deutsche Olympische Gesellschaft) spendet den Sonderpreis.

Mit dem Dank an die Anwesenden für ihr zahlreiches Kommen und dem Appell an die Vorstandsmitglieder sich auch weiterhin aktiv für den Schulsport zu engagieren, beendete der Vorsitzende die kurzweilige und informative Sitzung.

DSLV BW



Glückliche Gesichter der Förderpreisträgerinnen und ihrer FachleiterInnen.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Geburtst gler

„Runde“, „halbrunde“ und „beachtliche“ Geburtstage feierten oder feiern demnächst unsere folgenden Mitglieder. Ihnen gratuliert der DSLV recht herzlich!

Soll das kurze Menschenleben
immer reife Frucht dir geben,
mußt du jung dich zu den Alten,
alternd dich zur Jugend halten.

(Paul Heyse)

85 Jahre

Wolfgang Holz, 85521 Ottobrunn
Dr. Gotthard Burger, 71229 Leonberg

80 Jahre

Waltraud Bothor, 77933 Lahr
Günter Greschkowitz, 75175 Pforzheim

75 Jahre

Manfed Krep, 79211 Denzlingen
Hans Halbritter, 74564 Craisheim
Irmgard Boley, 73728 Esslingen
Ekkehard Heuser, 76228 Karlsruhe

Dr. Walter Schiele, 72074 Tübingen
Gerhard Spengler, 75177 Pforzheim
Dr. Hermann Gall, 71717 Beilstein
Jochen Holzhauer, 79199 Kirchzarten

ANKÜNDIGUNG

12. Schulsportkongress in Ludwigsburg

Noch gr o er, noch attraktiver, noch aktueller – der DSLV lädt am Freitag, den 12. Oktober 2012 zum 12. Schulsportkongress auf den Campus der PH Ludwigsburg ein. Diese mit über 70 Workshops gr o ste Fortbildungsveranstaltung für Sportlehrkräfte in Baden-Württemberg soll einmal mehr über Neuerungen und traditionelle Inhalte informieren und zur Qualitätssteigerung des Sportunterrichts beitragen. Jeder Besucher kann an diesem Tag an vier Workshops teilnehmen!

Der Schulsportkongress steht unter der Schirmherrschaft von Frau Ministerin Warminski-Leitheusser. Durch die bewährte Kooperation des DSLV mit der PH, dem Landesinstitut für Schulsport und dem Realschulschul-Seminar kann ein nochmals erweitertes Programm (bitte weiterblättern) angeboten werden und so soll mit den 350 erwarteten Teilnehmern ein Tag des Schulsports gefeiert werden. Zahlreiche Aussteller werten durch ihre Anwesenheit den Rahmen der Veranstaltung auf und tragen dazu bei, die Teilnehmergebühren im bisherigen Umfang beizubehalten.

Die Anmeldung erfolgt ab September unter www.schulsportkongress.de über das Internet und Abonnenten des DSLV-Newsletters erhalten als besonderen Service bereits vorzeitig eine Ankündigung.

Das Regierungspräsidium erkennt die Veranstaltung als geeignete Maßnahme zur Fortbildung von **Lehrkräften aller Schularten** an und gewährt Unfallversicherungsschutz.

Sybille Krämer





Neues aus unserer Ge- schäftsstelle

1. Änderung von privaten Daten

Liebe DSLV Mitglieder,

gerade in der Phase vor der Abbuchung der Mitgliedsbeiträge oder nach der Versendung der DSLV-INFO erhalten wir Rückmeldungen von „unauffindbaren Mitgliedern oder von „erloschenen Konten“ etc.

Bitte teilen Sie uns Namensänderungen, Adressänderungen und geänderten Bankverbindungen mit! Dies erleichtert uns die Arbeit und Ihnen „nervende“ Rückfragen!

2. Ferien in der Geschäftsstelle

Die DSLV Geschäftsstelle ist vom 26. Juli. bis 30. August 2012 geschlossen. Sie können sich jedoch auch im August per Mail an uns wenden - info@dslvbw.de!

Wir wünschen Ihnen schöne Sommertage und erholsame Sommerferien!

Ihr Geschäftsstelle-Team
S. Engelfried-Bader & T. Bader



SPORTGERÄTE

für den Schulsport, Vereinssport und Leistungssport

- Über **7000 Artikel** für den Schulsport, Vereinssport, Fitness und Therapie!
- Der kostenlose Sportgerätekatalog mit über **600 Seiten**!
- Exklusive Produkte nur bei **Kübler Sport**!



Fordern Sie noch heute unseren kostenlosen Sportgerätekatalog telefonisch an unter **07191/9570-0** oder einfach über das Internet unter: www.kuebler-sport.de.

Kübler Sport GmbH
Postfach 1727 • 71507 Backnang
Fon +49 - (0) 71 91/9570-0 • Fax -10
info@kuebler-sport.de • www.kuebler-sport.de



Exklusivpartner des Deutschen Sportlehrer-Verband e.V.



BSI
Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie e.V.

SPONSORATE
INSPEKTION
WERTIGKEIT
ERSTELLUNG
DAS GUTE ZEICHEN

Alle **DSLV-Mitglieder**
und auch ihre **Schulen**
erhalten bei uns
10% RABATT*
auf den Katalogpreis!

* Bitte beachten: Als Legitimat muss angegeben werden: **STICH ORT „DSLV“**.

Wir leben den Sportsgeist.



12. DSLV-Schulsport-Kongress am 12.10.2012 in Ludwigsburg

Änderungen vorbehalten!

	Theorieveranstaltungen			Praxisveranstaltungen (Outdoor)		
Zeit	Raum 1.247, 1. Stock	Raum 1.248, 1. Stock	Raum 1.249, 1. Stock	Außenbereich der PH		Parkanlage LIS
8.00 - 8.30	Anmeldung (PH-Hauptgebäude)		Stadion und Rasenplätze		Beach-VB-Felder	LIS + Parkanlage
8.30 - 9.00	Eröffnung (Aula PH-Hauptgebäude)					
9.15 - 10.45	W1.1 Mündigkeit im und durch Sportunterricht (Dr. Wagner)	W1.2 Die Lehrerstimme - Tips und Tricks zum Umgang mit der Stimme im Lehreralltag (Gund)	W1.3 Die Initiativen GSB und WSB (GS bzw. WS mit sport- u. bewegungserziel. herkömmlichem Schwerpunkt) (Platz/Wolf) - 75 Min -	W1.4 Intercrosse im Schulsport	W1.5 Theorie-Praxis-Verknüpfung am Beispiel des 100m-Sprints (Betz)	W1.6 LA - Vom Springer mit Stäben zum Stabhochsprung (Heppner) 180 Min!!!
11.15 - 12.45	W2.1 Theorie-Praxis-Verknüpfung - Do it yourself! Arbeiten mit dem Werkzeugkasten (Lipinski, Dr. Schnur)	W2.2 Die Lehrerstimme - Tips und Tricks zum Umgang mit der Stimme in Lehreralltag (Gund)	W2.3 Stressbewältigung - (klein (Unterrichts-) Thema für die Schule? (Stuber-Barthmann) - 75 Min -	W2.4 Rugby in der Schule Teil 1 (Guyénot)	W2.5 Flagfootball (Nelson)	W2.6 Fußball (Mutz) W2.7 Beachten - Kleine Spiele (Dr. Wagner) W2.8 Ausdauertraining in der Schule mit heterogenen Gruppen (Stang)
12.45 - 14.00	Mittagspause					
14.00 - 15.30	W3.1 Projektorientiertes Arbeiten im Sportunterricht (Wacker) - 75 Min -	W3.2 Fremdsprachen lernen mit Musik (Carle, Hirsch)	W3.3 Bedeutung und Trainerbarkeit exekutiver Funktionen (Platz/Wolf) - 75 Min -	W3.4 Rugby in der Schule Teil 2 (Guyénot)	W3.5 Ultimate Frisbee im Freien - Spiel und größere Spielformen (Lie)	W3.6 Richtig schnell starten und sprinten (Seeger) - 75 Min -
15.45 - 17.15	W4.1 Inklusion (Haas)	W4.2 Fremdsprachen lernen mit Musik (Carle, Hirsch)	W4.3 Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern im Sport-Unterricht (Weber)	W4.4 Pitch, Hit & Run - Baseball spielen in der Schule (Binderei)	W4.5 Spielrichtathletik (Seeger) - 75 Min -	W4.6 Beachvolleyball (Fetolah) W4.7 W4.8





12. DSLV-Schulsport-Kongress am 12.10.2012 in Ludwigsburg

		Praxisveranstaltungen (Indoor)									
	PH-Hallen	Sporthallen der Fröbelschule			Sporthallen der Fröbelschule						
Zeit	Gymnastiksaal Nord 3.103	Gymnastiksaal Süd 3.102	Schwimmbad	Sporthalle 3.001	Sporthalle 3.002	Sporthalle 3.003	Kraftraum 3.101	Sporthalle 1 (vorne)	Sporthalle 2 (Mitte)	Sporthalle 3 (hinten)	Gymnastik- halle
8.00 - 8.30 Anmeldung (PH-Hauptgebäude)											
8.30 - 9.00	Eröffnung (Aula PH-Hauptgebäude)	W1.10	W1.11	W1.12	W1.13	W1.14	W1.15	W1.16	W1.17	W1.18	W1.19
9.15 - 10.45	Aufbau einer Tanz- unterrichtseinheit (Gutekunst)	Laufen und Hüpfen als Rhythmus- schulung (Pape-Kramer)	Soziale Kompetenz durch das Fußballspiel ?! (Fischer)	Verteidigung im Basketball - Chancen, Probleme, Möglichkeiten. (Gorris)	Vom Fliegen und Springen zur Sprung- hocke über den Längskasten (Dr. Kurz)	Gesundheits- förderung für Lehrer: Einblicke in die präventive Rückenschule (Gries-Maiwald)	Action-Noodles (halbierte Schwimmnudeln im Sportunterricht) (Frey)	Gerätturnen - Über das Rollen und- Schwingen zu den spezifischen Koord. Bewegungen des GT (Schober)	Bewegungs- landschaften (Schlipf) -75 Min -	HipHop (Schön)	W1.20
11.15 - 12.45	Aufbau einer Tanz-Unterrichtseinheit (Gutekunst)	W2.10	W2.11	W2.12	W2.13	W2.14	W2.15	W2.16	W2.17	W2.18	W2.19
12.45 - 14.00	Tanzen mit Stöcken - Erleben, Erfahren, Erfühlen von Rhythmus und Koordination. (Schwarzenthal)	Pilates in der Schule - Eine Einführung (Stüber-Bartmann) -75 Min -	W3.11	W3.12	W3.13	W3.14	W3.15	W3.16	W3.17	W3.18	W3.19
14.00 - 15.30	Tanzen mit Stöcken - Erfahren, Erfühlen von Rhythmus und Koordination. (Schwarzenthal)	Starts und Wendeln (Süßenbach)	Futsal (Macias)	Verbesserung der Handlungs- Schnelligkeit	Volleyball in der Sekundarstufe I - Vom 1 mit 1 zum 3 gegen 3 (Riedel)	Volleyball in der Sekundarstufe I - Vom 1 mit 1 zum 3 gegen 3 (Riedel)	Skipping zum Kennenlernen (Klein/Klein)	Der Multi-Super-Zirkel (Fühl) -60 Min -	Le Parkour (Kappenstein)	W3.20	Gymnastik: Erarbeitung der Antrittssequenzen mit Seil u. Band (Kraus)
15.45 - 17.15	Dance-Aerobic (Glandien)	W4.11	W4.12	W4.13	W4.14	W4.15	W4.16	W4.17	W4.18	W4.19	W4.20
		Jumpstyle (Friedrich)	Brustschwimmen - neue Lern- und Korrekturmethoden (Süßenbach)	Golf in der Halle mit dem Schulgolf-Set (Baumhardt)	individuelle Grund- techniken u. -taktiken Handball, Sek. 1 (Baumhardt)	Volleyball - 4:4 in der Sek. II (Riedel)	Ein Turn- diagnostikum (Zeider)	Le Parkour Kappenstein)	Ringen (Lehmann)		
Mittagspause											

Der DSVL im Gespräch mit der Spalte der SPD-Landtagsfraktion

Kurz vor der parlamentarischen Sommerpause ergab sich die Gelegenheit für einen Informationsaustausch zwischen den DSVL-Vorstandsmitgliedern Sibylle Krämer, Bettina Raschig und Heinz Frommel und dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Claus Schmiedel, seiner persönlichen Referentin Nina Grözinger und der sportpolitischen Sprecherin Sabine Wölfl, MdL. Grundlage dieses Gedankenaustausches war das sportpolitische Konzept (SchulSportBewegung) der SPD vom Februar dieses Jahres.

Aus Platzgründen werden an dieser Stelle die Kernthemen des Gespräches nur verkürzt wieder gegeben; ein ausführlicheres Gesprächsprotokoll findet sich in Kürze auf der DSVL Homepage.

Noch einmal begrüßte der DSVL die im Koalitionsvertrag verankerte tägliche Sport- und Bewegungsstunde in der Grundschule und unterstrich seine bisherige Position, dass Bewegung und anspruchsvoller Sportunterricht nicht miteinander vermischt werden dürfen und der Unterricht von hierfür qualifizierten Lehrkräften zu erteilen ist. Die SPD-Vertreter bestätigten gleichermaßen die Bedeutung des Schulsports für die Psychomotorik und das Lernverhalten der Kinder und signalisierten den stufenweisen Ausbau des Sportunterrichts im Primarbereich auf vorerst vier Wochenstunden, wobei hauptsächlich Ganztagesschulen versorgt werden sollen. Insgesamt sollen bis 2014 rund 50% der Grundschulen berücksichtigt werden. Man verdeutlichte die dabei entstehenden Kosten, welche die geplante Umsetzung nicht leichter machen.

Mit der Unterzeichnung der „UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung“, vulgo Inklusionsgesetz, entstand vielerorts eine gewisse Skepsis bezüglich dessen Umsetzung im Schulalltag. Der DSVL pochte in diesem Kontext auf klare Strukturen seitens der politisch Verantwortlichen, insbesondere was die Ausbildung und

Unterstützung der Lehrkräfte sowie die jeweiligen Gruppengrößenanbelangt. Schmiedel führte aus, dass man aus den genannten Gründen nur mit einer schrittweisen praktischen Realisierung dieser Vorgabe rechnen könne und verwies auf die bisherigen positiven Erfahrungen mit sogenannten „Außenklassen“, in denen unter Mitwirkung von Sonderpädagogen eine ausgeglichene Relation zwischen den beteiligten Schülern erreicht werde. Beide Gesprächsparteien setzen große Hoffnungen auf die ersten Ergebnisse aus einem Umsetzungsversuch, der zur Zeit im Bezirk Südbaden erprobt wird und bei dem der DSVL bundesweit eine wichtige Vorreiterrolle spielen kann.

Dem SPD-Sportkonzept entsprechend unterstrich der DSVL die Notwendigkeit, die schulpraktische Ausbildung an den Hochschulen auf mindestens 50% der Ausbildungszeit zu erhöhen und schlug darüber hinaus vor, erfahrene Lehrkräfte aus den Schulen mit begrenzten Lehraufträgen an die Hochschulen zu entsenden, um dort die Ausbildungsqualität vor allem im didaktisch-methodischen Bereich zu optimieren. Diesen Vorschlag konnte die Gegenpartei so nicht akzeptieren, da es in ihrem Bestreben liegt, Lehrer möglichst ihrer Profession gerecht einzusetzen, d.h. an den Schulen lehren zu lassen. Die SPD-Abgeordneten zeigten zwar großes Interesse an einer Reduzierung des Unterrichtsausfallen (gerade beim Schulsport), befürchteten jedoch, dass mit dem DSVL-Vorschlag genau das Gegenteil bewirkt wird. Insgesamt soll durch eine zunehmende Verlagerung der Budget- und Personalverantwortung an die Schulen deren Eigenständigkeit und damit auch die Kontrolle über den Unterrichtsausfall erhöht werden.

Beim Thema Notengebung waren sich beide Seiten darüber einig, dass trotz verbaler Beurteilungen der Kompetenzen eines Schülers auch dessen Noten in Ziffern vorliegen sollten, um eine Vergleichbarkeit herzustellen. In diesem Zusammenhang

erhofft sich der DSVL auch die Auflösung von Fächerverbünden, um Schülerleistungen eindeutig zuordnen zu können, was insbesondere bei Bewerbungsgesprächen von großer Relevanz ist.

Der Schwimmunterricht ist und bleibt ein leidiges Thema und allen Anzeichen nach kann man davon ausgehen, dass sich der desolate Zustand noch verschlimmern wird. Einige Ideen zur Verbesserung der Situation wurden angesprochen; sie sollen in Kürze mit weiteren am Schwimmsport beteiligten Institutionen diskutiert werden.

Der vom DSVL schon seit Jahren erhobenen Forderung, den Sportunterricht in den beruflichen Schulen zu intensivieren, oder wenigstens der Stundentafel entsprechend durchzuführen, begegneten die SPD-Vertreter mit dem Gegenargument, dass das Durchschnittsalter eines Berufsschülers von 19,2 Jahren hier weitreichende Veränderungen in der beruflichen Bildung erfordere, die momentan nicht umzusetzen sind.

Abschließend sei noch kurz die Lehrerfortbildung beleuchtet. Schmiedel unterstützte den Wunsch nach mehr Fortbildung, führte aber einschränkend hinzu, dass Bestrebungen im Gange sind, die Fortbildungszeiten auf unterrichtsfreie Tage (Ferien, Wochenenden...) zu verlegen, auch um dem bereits angesprochenen Unterrichtsausfall zu begegnen.

Die Vertreter des DSVL dankten dafür, dass sich die Gesprächspartner wirklich ausreichend Zeit für diesen Meinungsaustausch genommen hatten und vereinbarten eine weiterhin intensive Zusammenarbeit im Interesse des Schulsports. Diese soll schon in Kürze bei einem 'Runden Tisch' zum Thema Schwimmunterricht sowie bei der Umsetzung des Inklusionsgesetzes erfolgen.

DSVL
Heinz Frommel



LITERATURHINWEIS

Heinz Lang: Neue Spiele – ein alter Hut? Alte Spiele – als neuer Hit?



Sportliche Spiel mit Bällen und Spielgeräten

Hofmann-Verlag 2012
Bestellnummer 8740
18,00 Euro

Nach „Spielen – Spiele – Spiel“, „Staffelspiele und Gruppenwettbewerbe“ und „Fang- und Bewegungsspiele“ ist nun ein weiterer Spieleband von Heinz Lang erschienen. „Alte“ Spiele sind neu entdeckt und so aufbereitet, dass immer möglichst viele Schüler zugleich in Bewegung sein können; zu neuen Spielen werden Varianten gezeigt, deren Aufforderungscharakter die Schüler (und Lehrer) ansprechen dürfte. Als Zielgruppe ist an die Sekundarstufe 1 gedacht. In bekannt bewährter Weise liefert der Autor eine Reihe hilfreicher Hinweise zur Gestaltung möglichst reibungsloser Abläufe und damit zum Gelingen von Spielen (z.B. Spielbeginn, Regeln, Kennzeichnen der Mannschaften, Turnierformen).

Die Sammlung selbst ist gegliedert in

- Spiele über ein Netz und andere Hindernisse (z.B. Ringtennis, Faustball, Fußballtennis)
- Zielwurfspiele mit der Hand (z.B. Blitzball, Korfball, Rollball, basket- und handballähnliche Spiele),
- Zielschusspiele mit dem Fuß (z.B. Kastenfußball, Futsal, Vieltoreball, Spinnenfußball)

- Spiele mit verschiedenen Spielgeräten auf Tore oder torähnlich Ziele (z.B. Hockey und hockeyähnliche Spiele wie Ring- oder Turnschuhhockey, Intercrosse u.v.a.)
 - Kombinationen verschiedener Spiele (z.B. Frisbee-Golf, Handball-Kopfball, Tschouk-Basketball)
- und sonstige Spiele (z.B. Kin-Ball, Schimbo-Ball, Kubb, das Spiel der Wikinger).

Die Darstellung aller Spiele folgt übersichtlich dem gleichen Schema: Name des Spiels, Mannschafts- oder Gruppengröße, Spielgeräte, Spielgedanke, Regeln und mögliche Varianten. Zusammenfassend lässt sich sagen: Hier liegt eine Sammlung vor, die den Sportunterricht in vielfältiger Weise ergänzen kann, aber auch außerunterrichtlich wie im Landheim oder in Angeboten der Ganztagschule genutzt werden kann.

Ute Kern

Sie wollen immer **aktuelle Ankündigungen** des DSLV auf Ihren Rechner erhalten?

Sie möchten keinen **Fortbildungstermin** des DSLV verpassen?

Dann melden Sie sich doch bei unserem DSLV-Newsletter an!

Alle wichtige Infos dazu finden Sie unter

www.dslvbw.de/infothek-newsletter.php .



FERNIE ALPINE RESORT

Das Skigebiet in Kanada für unvergessliche Tiefschnee Erlebnisse

Wenn ein Traum Realität wird. Immer wieder sah ich im Fernsehen Berichte über unvergleichliche Tiefschnee Erlebnisse in den kanadischen Rocky Mountains. Meine Frage jedoch war immer dieselbe: Sind meine skitechnischen Fähigkeiten gut genug eine ganze Woche nur Tiefschnee zu fahren?

Ein Angebot von KELLY SPORTS versprach nun genau das Richtige für mich zu sein: FERNIE ALPINE RESORT ist ein Skigebiet mit Liften, präparierten Pisten und unendlich vielen Möglichkeiten abseits zu fahren.



Das Prospekt versprach uns eine unglaubliche Schneemenge: Durchschnittlich fallen hier pro Saison 1127 cm Schnee. Wenn das nicht schon fast eine Tiefschneegarantie ist.

An unserem Treffpunkt am Flughafen Frankfurt lernten wir unseren Reiseleiter und Skiguide Martin Keller, kurz Kelly genannt, kennen. Er ist staatlich geprüfter Skilehrer und fährt seit 20 Jahren regelmäßig mit kleinen Gruppen in die kanadischen Rockies.

Nun also ging es los. Mit einem Linienflug der Air Canada flogen wir von Frankfurt nach Calgary. Von dort ging es weiter mit dem Bus. Fernie liegt wenige Kilometer westlich der Grenze zwischen Alberta und Britisch Kolumbien, circa 3,5 Stunden von Calgary entfernt.

Um circa 21.30 Uhr erreichten wir Fernie – wo

ist der Schnee? Im Ort selbst sahen wir im Licht der Straßenbeleuchtung nur wenig Schnee. Das sollte sich aber rasch ändern. Keine 5 km nach dem Ortsende bogen wir rechts ab, hinauf zum FERNIE ALPINE RESORT. Obwohl wir durch die 8 stündige Zeitverschiebung recht müde waren, registrierten wir dennoch, dass wir nun mitten im Schnee angekommen sind. Glücklich und mit viel Vorfreude auf unseren ersten Skitag bezogen wir unser Appartement.

Ausgeschlafen trafen wir uns am nächsten Morgen zum Frühstück in der Lizard Creek Lodge. Durch große Fenster sahen wir die ersten Umrisse des Skigebietes. Vor der Lodge schnallten wir die Ski an, nur 50 m runter zum Elk Quad, einem 4-er-Sessellift, und der Spaß begann. „Sind wir zu früh?“, war unsere erste Frage. Obwohl es über Nacht geschneit hat, standen vor uns keine 20 Skifahrer und warteten auf den ersten „ride up“.

Wer noch nie in Nordamerika war, dem fällt zuerst auf, dass das Anstehen am Lift sehr relaxt sein kann. Es gibt extra Eingänge für „singles“, „doubles“ und „quads“. Im Reißverschlussverfahren fädelt man ein. Hier sorgt einer der unendlich vielen Angestellten des Skigebietes dafür, dass auch sicher kein Platz im Sessel leer bleibt.

Passend zu den Rockies hieß unsere erste Piste „Bear“ und es dauerte nicht lange bis Kelly mit uns abseits der Pisten die ersten Tiefschneeschwünge fuhr. Er zeigte uns das Terrain, das wir in den nächsten Tagen näher erkunden sollten. Das Skigebiet besteht aus einer „old side“, Pisten, die schon in den 50er Jahren entstanden sind und einer „new side“, Pisten, die vor 10 Jahren ausgebaut wurden und die Fläche des gesamten Skigebietes verdoppelten.

Mit jeder Abfahrt auf der „old side“ fühlten wir uns sicherer und bald ging es auch schon auf die „new side“. Nicht nur, dass in der „Currie Bowl“ und der „Timber Bowl“ erfahrungsgemäß weniger Pisten gewalzt werden als in der „Lizard Bowl“ und der „Cedar Bowl“ auf der „old side“, sondern hier fuhr ich auch erstmals in meinem Leben eine „double black diamond“



– doppelt schwarze - Piste runter: Vom neuen Polar Peak Chair, der uns auf 2134 m Höhe führte, fuhren wir die Piste „Hot Spot“. Passend zum Namen der Piste waren es gefühlte 45 Grad Gefälle. Sicherlich waren es „nur“ ca. 35 Grad, doch so eine steile Piste kannte ich bisher nicht. Das war genau das richtige Terrain für uns. Je nach Lust, Laune, Können und Kondition konnten wir entweder auf gewalzten Pisten Ski fahren oder uns abseits im Tiefschnee an steilen oder weniger steilen Hängen versuchen.



Bis Donnerstag war unsere Technik so gut, dass wir sogar einen ganzen Tag Tiefschnee fahren konnten. Nur 4 km vom Skigebiet entfernt liegt die ISLAND LAKE LODGE. Sie bietet „Cat Skiing“ an. Eine Snow Cat ist eine umgebaute Pistenraupe, die 12 – 14 Personen Platz bietet. Sie bringt uns in wunderschöne Tiefschneehänge, oberhalb und unterhalb der Baumgrenze, ähnlich wie beim Heliskiing. Geführt von zwei kanadischen Guides liegen immer wieder unberührte Tiefschneehänge vor uns. Auf extra breiten Skis, den „fat boys“, zahlten sich die Tipps, welche wir in den ersten Tagen von Kelly erhalten hatten, aus.

Obwohl wir alle noch müde von unserem gestrigen Power-Tag waren, konnten wir dem

Neuschnee auch am letzten Tag nicht widerstehen. Immerhin konnten wir auf 119 cm Neuschnee in einer Woche zurückblicken – und auf unsere mittlerweile deutlich bessere Skitechnik.

Glücklich und gleichzeitig erschöpft fuhren wir am nächsten Morgen nach Calgary. Vor dem Abflug blieb noch etwas Zeit für einen kurzen Bummel durch down town Calgary.

Jetzt bleibt nur noch die Frage: „Wann und wo können wir unsere neuen Fähigkeiten hier in Europa anwenden oder hat uns der Fernie-Virus erwischt?“

Nicole Hildebrand



Tiefschneefahren in den kanadischen Rocky Mountains für Einsteiger und Profis

09. - 17.02.2013
ab € 1979,-

KellySports
www.kellysports.de

info@kellysports.de

Martin Keller, staatl. gepr. Skilehrer
Emil-Bizer-Str. 88, 79379 Müllheim
Tel.: 07631 – 17 46 10

Saisoneröffnung
in Kappl / Ischgl
14. - 16.12.2012
ab € 99,-



ES IST MAL WIEDER SOWEIT...

14. Forum Mädchensport in Albstadt



22.-23- November 2012

„Lernen braucht Spiel und Sport“

Anreise am Donnerstag, 22.11.12 bis 9.30 Uhr
Abreise am Freitag, 23.11.12 ca. 15.30 Uhr

Lernen braucht Sport und Bewegung

Dr. Sabine Kubesch, INSTITUT BILDUNG plus

Die Fähigkeit, das eigene Denken bzw. die Aufmerksamkeit und das Verhalten sowie die eigenen Emotionen gezielt steuern zu können, ist eine wichtige Grundlage für den Erfolg in der Schule und im Leben. Dieser Fähigkeit zur Selbstregulation liegen die so genannten exekutiven Funktionen im Stirnhirn zugrunde. Im deutschen Bildungssystem ist das Wissen um die Bedeutung exekutiver Funktionen für eine umfassende Förderung der Kinder und Jugendlichen immer noch weitgehend unbekannt. Bislang wissen nur wenige Schulakteure

von diesen zentralen Gehirnfunktionen und davon, wie man sie spielerisch durch kognitives und körperliches Training schulen kann. In dem Vortrag werden aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu den exekutiven Funktionen anschaulich dargestellt und im Praxis-Workshop mit den Teilnehmerinnen spielerisch erprobt.

Idee – Motiv – Gestaltung: Handwerkszeug für choreografische Prozesse im Tanz

Sabine Karoß, PH Freiburg

Ausgangspunkte für Tanzgestaltungen können unterschiedlicher nicht sein, z. B. Musik, Bilder, Objekte, Gefühle oder Text.

Wie lassen sich zu einem gewählten Thema nun gemeinsam mit den Schülerinnen Bewegungsmotive bzw. kurze -sequenzen finden? Und wie lassen sich diese dann zu einer Komposition zusammenführen?

Gestalterisches Handwerkszeug, angefangen von der Kombination einfacher Bewegungen, über die Variation der Kriterien Raum, Zeit und Dynamik bis hin zum Einsatz unterschiedlichster Prinzipien bietet Unterstützung.

In den beiden zur Verfügung stehenden Einheiten wird exemplarisch mit diesem Handwerkszeug gearbeitet, um von einer Idee zur Gestaltung zu gelangen.

Spiele mit neuem Pfiff

Muriel Sutter, Lehrerin und Autorin, Muttenz/CH

Burner Matterhorn

Das Matterhorn ist nicht nur ein Wahrzeichen der Schweiz, sondern auch ein besonders herausragendes Spiel. Ob jung oder alt, sportlich oder weniger: Bei diesem spannenden und anstrengenden Spiel kommen alle auf ihre Kosten und können so richtig Dampf ablassen.

Burner Games – kleine Spiele mit großem Spaßfaktor

Burner Games bieten vielfältige und spannende Spielerlebnisse, unabhängig von sportlichen Fähigkeiten. Fantasievolles Rollenspiel hat ebenso Platz wie wilde Jagd und körperbetonter Kampf. Go for it!

Kosten:

Lehrgangsgebühren und Dokumentation:
40,- € DSLV-Mitglieder, 60,- € Nichtmitglieder

Übernachtung und Verpflegung:

42,- € in bar bei Veranstaltungsbeginn in Albstadt zu zahlen.

Zuschlag für Einzelzimmer (soweit verfügbar):
15,- €

Anmeldung ab 13.10.2012 im Internet unter
www.dslvbw.de

Infos unter info@dslvbw.de



BEZIRK NORDBADEN

Bericht von der Jahreshauptversammlung 2012

Die Mitgliederversammlung des DSLV Bezirks Nordbaden fand am 8. Februar 2012 am Carl-Benz-Gymnasium in Ladenburg statt.

Der Vorsitzende des Bezirks Nordbaden, Peter Reich, begrüßte die anwesenden Mitglieder und berichtete über die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Schwerpunkte waren einmal mehr die Fortbildungsaktivitäten des DSLV auf Bezirks- und Landesebene.

Kassiererin Tine Teuber leistete in ihrem ersten Jahr sehr gute Arbeit, die Kassenprüfung von Ute Kern und Prof. Dr. Wolfgang Söll ergab eine

einwandfreie Buchführung. Vorstandshaft und Kassenwartin wurden einstimmig entlastet. Neuwahlen standen in diesem Jahr nicht an.

Aus dem Ressort Fortbildungen konnte Michael Reuter Erfreuliches berichten: Sowohl die Hockey- als auch die Tanz-Fortbildung fanden regen Zuspruch der Mitglieder. Die Tanz-Fortbildung, die von Heike Busch souverän geleitet wurde, soll im neuen Schuljahr im Heidelberger Raum erneut angeboten werden (siehe Bericht auf dieser Seite.)

Die Ziele für 2012 konzentrieren sich auf den Ausbau der Fortbildungsangebote. Einige interessante Vorschläge hierzu erhielt die Vorstandsschaft von den anwesenden DSLV-Mitgliedern Prof. Dr. Gerhard Treutlein und Manfred Zugck. Es wäre sehr wünschenswert, wenn mehr Mitglieder aktiv die Verbandsarbeit unterstützen würden; sei es mit Ideen und Anregungen oder noch besser mit tatkräftiger Beteiligung.

Peter Reich

BEZIRK NORDBADEN

Fortbildung Tanzchoreographien für den Sportunterricht ab Klasse 8

Am 9. Februar 2012 fand am Melanchthon-Gymnasium in Bretten unter der Leitung von Heike Busch eine sehr erfolgreiche Tanzfortbildung statt. Im Vordergrund stand das Erlernen von zwei Choreographien, die im eigenen Sportunterricht direkt einsetzbar sind. Im ersten Teil erarbeiteten die 32 motivierten Teilnehmerinnen eine Jazz Dance Choreographie und im zweiten Teil stellte Heike, die in ihrer Freizeit eine leidenschaftliche Tänzerin ist, eine Hip-Hop Choreographie vor. Beide Choreographien wurden von den Teilnehmerinnen begeistert aufgenommen und können durch das detaillierte Handout sowie vielfältigen Musikvorschlägen direkt umgesetzt werden.

Am Ende der Fortbildung waren die Rückmeldungen für die Leiterin Heike Busch und die Organisatorin Friederike Reuter ausschließlich positiv, so dass eine Wiederholung der Fortbildung im Heidelberger Raum am Anfang des kommenden Schuljahres geplant ist.

Michael Reuter



FÜR SIE QUERGELESEN!

Lob des Sportunterrichts

Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften: Auf den ersten Blick scheinen dies die wichtigsten Schulfächer zu sein. Medien und Bildungspolitik sowie internationale Vergleichsstudien tradieren diese Nachricht gebetsmühlenartig.

Auf den zweiten Blick rückt jedoch nicht nur aus sport- und bewegungspädagogischer Sicht ein Fach von besonderer und einzigartiger Beschaffenheit ins Zentrum der Betrachtung: der Sportunterricht. Kein anderes Fach im Fächerkanon birgt ein solch manigfältiges gewaltiges Potenzial.

Erziehung zum und durch den Sport

Der Bildungs- und Erziehungsauftrag des Sportunterrichts geht über das vielleicht noch vorherrschende sozialisationsbedingte Vorurteil der Nachkriegszeit hinaus, welches den Sportunterricht zu Unrecht auf eine leistungsorientierte Schinderei zur Bekämpfung des inneren Schweinhunds durch schweißtreibende

Körperertüchtigung versteht. Das Verständnis einer bloßen Ausgleichsfunktion zum verkopften Klassenunterricht ist ebenso eine kurzsichtige Reduktion.

Der moderne Sportunterricht erfüllt zwei zentrale Aufgaben: Erziehung zum Sport und Erziehung durch Sport.

Ganzheitlichkeit im Fokus

Eine Erziehung zum Sport hat ein lebenslanges Sporttreiben zum Ziel, das durch die Erschließung der Sport- und Bewegungskultur erreicht werden kann und den Zugang zu den verschiedenen Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten von Spiel, Sport und Bewegung sichert. Erziehung durch Sport nutzt Sport und Bewegung als Mittel individueller Entwicklungsförderung. Ganzheitlichkeit stellt den integrativen Fokus auf dem Weg zu einem lebensbereichernden Sporttreiben: Bewegung, soziale Bezüge, Emotionen, Motive, Kognitionen und Wertorientierungen.

Sportunterricht bedeutet Bildung

Die Bedeutung des Sportunterrichts wird umso mehr deutlich, wenn wir uns nur einmal vorstellen, den Sportunterricht als Schulfach zu streichen. Wichtige Bereiche der Entwicklung würden der schulischen Bildung entzogen werden: motorisches Lernen, Gesundheitserziehung als auch Werte-, Moral- und Sozialerziehung, die besonders im Sportunterricht durch das unmittelbare körperliche Erleben individuelle Bedeutung erfahren. Eine ganzheitliche Erziehung und Bildung, die einem humanen Interesse folgt und Persönlichkeitsentwicklung durch einen empraktischen Erfahrungshorizont ermöglicht, konstituiert den so einzigartigen Gehalt, der dem Fach Sport innewohnt.

In diesem Sinne: Gelobt seien der Sportunterricht und dessen exekutive Gewalt, die Sportlehrkräfte, deren besondere Qualifikation und Motivation im besonderen Schulfach gar nicht hoch genug angerechnet werden können.

Rolf Kretschmann

HitzArtworks

Sparkassen-Finanzgruppe

LB BW

LBS

Sparkassen Versicherung

Erfolgreiches Team.
Glänzende Perspektiven.

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt. www.sparkasse.de





Information zum neuen Mitgliedsausweis des DSLV BW

Liebe DSLV'ler,

der DSLV Baden-Württemberg e.V. wird auf vielfachen Wunsch erneut einen Mitgliedsausweis einführen.

Wir werden uns dem „Deutschen Sportausweis“ anschließen, einem Gemeinschaftsprojekt teilnehmender Sportverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes. Die Einführung erfolgt in Zusammenarbeit mit der DSA Deutsche Sportausweis GmbH – der Betreibergesellschaft des bundesweiten Systems „Deutscher Sportausweis“.

Wir haben die Angebote des Deutschen Sportausweises ausführlich geprüft und dabei auch die Regelungen zum Datenschutz genau unter die Lupe genommen. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass der „Deutsche Sportausweis“ unserem DSLV viele Vorteile bietet, die unsere Verbandsarbeit erleichtern und bereichern können.



Ihr persönlicher Sportausweis und zusätzliche Informationen werden Ihnen in den nächsten Wochen postalisch zugesandt. Weitere Informationen erhalten Sie vorab auf unserer Internetseite (www.dslvbw.de) oder direkt auf der Seite des Deutschen Sportausweises unter:

www.sportausweis.de.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zum neuen Mitgliedsausweis haben, können Sie sich gerne an die DSLV Geschäftsstelle wenden.

Ihr DSLV BW Vorstand



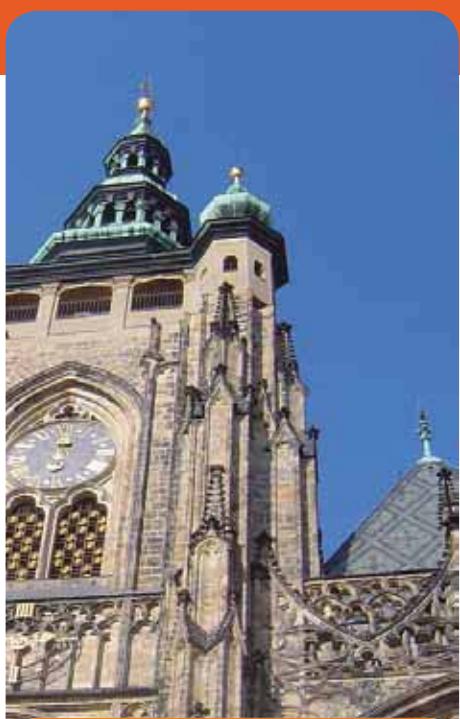
Der Schulsport erreicht alle Kinder!



DSLV – Partner des Schulsports



Die Nr 1 für Klassenfahrten!



Sommer, Stadt & Meer

z B 5 T ge PRAG

15 Top-Unterkünfte zur Auswahl
Reichhaltiges Frühstücksbüfett
3stündiger Altstadtrundgang
Viele weitere Programmpunkte buchbar:
z B Theresienstadt, Prager Burg,
Schiffahrt auf der Moldau
Jede 12 Person frei

schon **b € 149,-** inkl Busfahrt

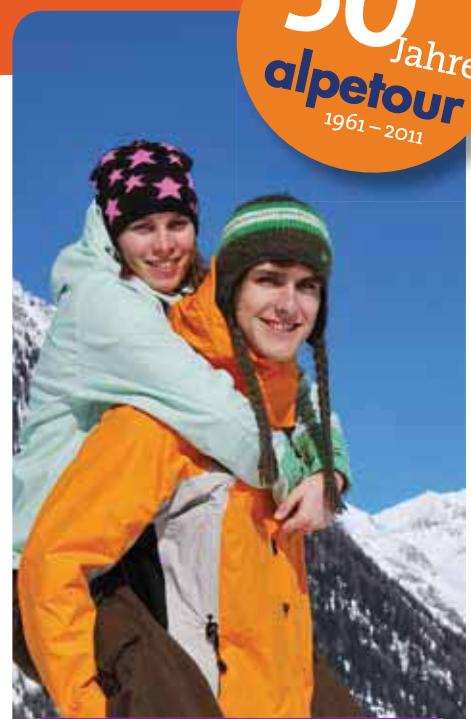


Sport & Erlebnis

z B 5 T ge CHIEMSEE

Unterbringung im Aktiv Hotel Aschau
„ALL-YOU-CAN-EAT“-Vollpension
Mountainbiketour & Bogenschießen
Schiffahrt mit Schlossbesichtigung
Viele Freizeitmöglichkeiten:
z B Sportplatz, Beacharena, Disco
Jede 12 Person frei

schon **b € 175,-** inkl Busfahrt



Winter, Ski & Schnee

z B 7 T ge SÜDTIROL

Gemütliche Pensionen, z B im Eisacktal
Abwechslungsreiche Vollpension
5 Tage Skipass Eisacktal
Kostenloser Skibus
84 Pistenkilometer in 3 Skigebieten
(Gitschberg, Jochtal, Plose)
Jede 16 Person frei

schon **b € 259,-** inkl Busfahrt

Über 70 Länder- und Themenspezi listen
Größte Auswahl an Klassenfahrten
Qualität mit Top-Preis-Leistung
50 Jahre Erfahrung

Beratung zum Nulltarif:
0800-8231820



Zertifizierte Klassenfahrten
mit dem Prädikat "Ausgezeichnet"
PREMIUMQUALITÄT

alpetour
DIE NR. 1 FÜR KLASSENFAHRten

www.alpetour.de/klassenfahrten

50
Jahre
alpetour
1961 – 2011